

Bibliotheken, wo er sie nicht gefunden haben will. So erhielt z. B. nicht nur die Redaktion, sondern auch die Bibliothek des Börsenvereins (Herr K. Burger) die Nr. 1 des Courrier des Bibliothèques, wie die Leipziger Universitätsbibliothek und 76 andere Leipziger Bibliotheken und Institute sie erhielten, und Herr Otto Harralowitz kann bestätigen, daß er die Nr. 1 sowohl, wie auch die folgenden Nummern als Tauschexemplar erhalten hat für die Blätter für Volksbibliotheken und als Gratisexemplar für das Zentralblatt für Bibliothekswesen, dessen Herausgeber Herr Professor Schwenne ist. 171 Exemplare gingen und gehen nach Berlin; daß darunter eines an die königliche Bibliothek geht, ist selbstverständlich. Auch die Redaktion der Zeitschrift für Bücherfreunde steht mit dem Courrier im Tauschverkehr. Und selbst im Börsenblatt ist die Nummer unter den Eingängen aufgeführt. Wo bleibt da der Insel-Verlag mit seiner Behauptung?

Ich selbst hatte schon früher unter ähnlichem Vorkommnis zu leiden, als ich im Jahre 1895 den Neudruck auf anastatischem Wege der seltenen Bände 6—10 und 12 der Gallia christiana anzeigte. Es fand sich ein Pariser Buchhändler, der zuerst das anastatische Verfahren an und für sich bemängelte und einen typographischen Neudruck versprach, dann aber meinen Buchdrucker zu bestechen versuchte und endlich, um mir zuvorzukommen, selbst einen anastatischen Neudruck begann, von dem aber nur die Bände 7—10 und 12 erschienen sind, während die enttäuschten Subskribenten den 6. Band heute noch erwarten. Diese Konkurrenz hat mich aber nicht gehindert, meinen Neudruck programmgemäß erscheinen zu lassen, inklusive Band 6, den ich wohl apart, aber nur zum erhöhten Preise von 200 Frs. statt 50 Frs. an die Subskribenten des gegnerischen Verlages abgebe.

Daß nur meinem Hirn die Idee eines so gewagten Unternehmens, wie die Faksimileausgabe der Gutenberg-Bibel es ist, entspringen konnte, habe ich nie geglaubt; daß ein englischer Buchhändler den Plan schon früher gehabt hat, (so behauptet der Insel-Verlag) habe ich nicht gewußt und ich weiß auch heute noch nicht, wer diese Firma gewesen sein könnte. Der Insel-Verlag sagt, Herr K. W. Hiersemann habe den Vertrieb übernehmen sollen. Zwar hat mir auf eine Anfrage die Firma Hiersemann mitgeteilt, in den achtziger Jahren hätte Herr B. Quaritch die Absicht gehabt, die Gutenberg-Bibel neu zu drucken, Herr B. Quaritch jun. aber teilte mir mit, nichts davon zu wissen. Diese Auskunft hat der Redaktion des Börsenblattes vorgelegen. Daß aber der Insel-Verlag mir etwas nachmachen will, davon bin ich und davon sind auch viele andere deutsche Kollegen, mit denen ich während des Verlegerkongresses in Amsterdam über die Angelegenheit zu sprechen Gelegenheit hatte, überzeugt. Mit einer solchen Konkurrenz hand in Hand zu gehen, dazu lag für mich auch dann noch keine Veranlassung vor, als am 24. 6. der Insel-Verlag durch Herrn K. Burger mir schreiben ließ: „... der Plan, die 42zeilige Bibel zu reproduzieren, hat hier in Deutschland schon greifbare Gestalt gewonnen. Etwas Näheres mitzuteilen bin ich nicht berechtigt. Würden Sie sich ev. daran beteiligen und wieviele Exempl. glauben Sie in Frankreich unterbringen zu können?“ Ich antwortete darauf, daß ich auf anonyme Vorschläge nicht zu reagieren die Gepflogenheit habe. Etwas anderes konnte der Insel-Verlag wohl kaum erwarten. Hiermit schliesse ich den Federkrieg und schreibe zur Tat. Ein illustrierter, dreisprachiger Prospekt mit 4 Probefafeln ist im Druck und steht für 3 Mark bar, oder zur Ansicht, zu Diensten. Der Preis meiner Reproduktion der 42zeiligen Gutenberg-Bibel ist, wie schon mehrfach angezeigt, für die ersten 250 Subskribenten

nur 600 Mark.

Paris, 4, Rue Bernard-Palissy.

Hubert Welter
Verleger und Antiquar.

DEUTSCHE KUNST
UND DEKORATION



WOHNUNGSKUNST
MALEREI · PLASTIK
ARCHITEKTUR · GÄRTEN
KÜNSTLERISCHE FRAUEN
ARBEITEN

DARMSTADT

Das Sept.-Heft umfasst
:: insgesamt ::
82 ABBILDUNGEN
und Tondrucke, sowie
zahlreiche Textbeiträge

DAS SEPTEMBERHEFT IST ERSCHIENEN!

INHALT:

Ⓢ PRACHTBAU
SETKELLEREI HENKELL & CO.-BIEBRICH
VON PROFESSOR PAUL BONATZ IN STUTTGART

PRIVAT-HAUS HENKELL IN WIESBADEN
V. MALER HANS BEATUS WIELAND-MÜNCHEN.

GEMÄLDE VON CARL MAX REBEL-ROM, »AN DIE
SCHÖNHEIT« u. a.

BILDNIS-PHOTOGRAPHIEN VON D'ORA-WIEN
PLASTIKEND. GROSSH. MAJOLIKA-MANUFAKTUR-KARLSRUHE

Im Abonnement M. 2.00 Bestellzettel beigelegt Einzel-Preis M. 2.50

VERLAGS-ANSTALT ALEXANDER KOCH-DARMSTADT.